

AKTUELLE WARNUNGEN UND BESONDERE ERGEBNISSE Mai 2015 Teil 2

Seit Mitte Mai haben wir eine Reihe an gesundheitlich besonders bedenklichen Substanzen getestet. Im Folgenden werden alle Proben, die seit dem letzten Einsatz bei **checkit!** analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

Als „Ecstasy“ zur Analyse gebracht:



Logo: Smiley

Rückseite: Bruchrille

Farbe: rosa

Inhaltsstoffe: **Koffein (21 mg) + 2C-B (19 mg)**



Logo: Pilz

Rückseite: Pilz

Farbe: rot

Inhaltsstoffe: **keine psychoaktive Substanz gefunden**

Vorsicht Hoch Dosiert!

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren.



Logo: Tatze (Schlagring)

Rückseite: Bruchrille

Farbe: violett

Durchmesser: 8,83 mm

Dicke: 4,18 mm

Inhaltsstoff: **MDMA (171 mg)**



Logo: Affe (Paul Frank)

Rückseite: wie Vorderseite

Farbe: rot

Durchmesser: 10,15 mm

Dicke: 4,75 mm

Inhaltsstoff: **MDMA (154 mg)**

Vier Tabletten:



Logo: B

Rückseite: wie Vorderseite

Farbe: violett

Durchmesser: 10,19 mm

Dicke: 5,31 mm

Inhaltsstoff: **MDMA (143 mg / 170 mg / 138 mg / 145 mg)**



Logo: Handgranate

Rückseite: wie Vorderseite

Farbe: rot

Durchmesser: -

Dicke: -

Inhaltsstoff: **MDMA (134 mg)**



Logo: Tesla

Rückseite: Bruchrille

Farbe: orange

Durchmesser: 11,2 mm

Dicke: 4,46 mm

Inhaltsstoff: **MDMA (238 mg)**



Logo: Michelin

Rückseite: siehe Abbildung

Farbe: weiß

Durchmesser: -

Dicke: -

Inhaltsstoff: **MDMA (165 mg)**

Zwei Tabletten:



Logo: Louis Vuitton

Rückseite: siehe Abbildung

Farbe: orange

Durchmesser: -

Dicke: -

Inhaltsstoff: **MDMA (103 mg / 142 mg)**

Als „Speed“ zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Amphetamin (229 mg/g) + Koffein (504 mg/g) + unbekannte Substanz
- Amphetamin (98 mg/g) + Koffein (269 mg/g) + MDMA (14 mg/g)
- Amphetamin (415 mg/g) + unbekannte Substanz + unbekannte Substanz
- Unbekannte Substanz

Als Kokain zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain (290 mg/g) + Levamisol (39 mg/g) + Koffein (29 mg/g) + Lidocain (71 mg/g) + Benzocain
- Kokain (706 mg/g) + Levamisol (111 mg/g) + Lidocain (44 mg/g) + Phenacetin (34 mg/g)
- Kokain (331 mg/g) + Levamisol (87 mg/g) + Phenacetin (173 mg/g) + Benzocain
- Kokain (617 mg/g) + Levamisol (27 mg/g) + Koffein (3 mg/g)
- Kokain (771 mg/g) + Levamisol (61 mg/g)
- Kokain (624 mg/g) + Levamisol (62 mg/g)
- Kokain (500 mg/g) + Levamisol (51 mg/g)

Als LSD zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:



- LSD + zwei unbekannte Substanzen

Zur Analyse gebracht als:

2C-B → tatsächliche(r) Inhaltsstoff(e): 2C-B + drei unbekannte Substanzen

MDMA + Speed → tatsächliche(r) Inhaltsstoff(e): Amphetamin (48 mg/g) + MDMA (180 mg/g) + Koffein (425 mg/g)

Weiterführende Infos zu Inhaltsstoffen: (in alphabethischer Reihenfolge)

2C-B (4-bromo-2,5-dimethoxyphenetylamin) ist eine rein synthetische Substanz und gehört zur Gruppe der Phenethylamine. Die Wirkung wird als Kombination der Effekte von MDMA und LSD beschrieben. 2C-B weist eine steile Dosis-Wirkungs-Kurve auf, das heißt die Wirkung ist stark dosisabhängig. Schon wenige Milligramm bewirken beträchtliche Wirkungsverschiebungen. Weiterführende Infos findest du auf unserer Homepage.

Benzocain ist ein lokal betäubender Wirkstoff aus der Gruppe der Lokalanästhetika, der über einen schnellen Wirkungseintritt, aber eine relativ kurze Wirkungsdauer verfügt. Die medizinischen Einsatzmöglichkeiten sind

vielfältig (z.B. Behandlung von Haut und Schleimhäuten in Magen und Darm). Unter anderem kommt es in sogenannten „Verzögerungscremen“ zum Einsatz, mittels derer der Liebesakt verlängert werden soll.

Levamisol ist ein Anthelminthikum (wurde in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit)¹. Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine Veränderung des Blutbildes, Agranulocytosis genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Die Symptome die dabei auftreten können sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen². Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt, unabhängig von der aufgenommenen Dosis, mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme³. Am häufigsten tritt eine Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monaten eingenommen wird⁴. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde⁵.

Die Agranulozytose wird mit einem geeigneten Antibiotikum behandelt. Bei Auftreten von den beschriebenen Symptomen nach Kokain-Konsum empfehlen wir dringend einen Arzt aufzusuchen, da die Erkrankung nur mit medizinischer Behandlung gut ausheilbar ist. Das europaweit häufige Vorkommen von Levamisol in Kokain-Proben hat zu diversen Spekulationen über die Gründe der Beimengung geführt. Eine aktuelle Studie der Medizinischen Universität Wien⁶ in Zusammenarbeit mit checkit! kommt zu folgendem Schluss: Levamisol wird im Körper zu Aminorex umgewandelt, dass sowohl kokainartige Effekte, als auch amphetaminartige Effekte an Rezeptoren im Gehirn auslöst. Es kann angenommen werden, dass nach Abklingen der Kokain-Wirkung die Effekte von Aminorex einsetzen und daher Levamisol als Streckmittel verwendet wird um die Wirkung von Kokain zu verlängern.

Lidocain ist ein Lokalanästhetikum, das sowohl in der Veterinär- als auch in der Humanmedizin als gut und schnell wirksames örtliches Betäubungsmittel eingesetzt wird. Die Interaktion zwischen Lidocain und Kokain ist zum Teil sehr schwerwiegend und kann zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen führen.

Phenacetin ist ein Aminophenol-Derivat, welches in Österreich bis 1986 zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde es aus dem Handel genommen. Außerdem steht Phenacetin im Verdacht

¹ Kinzie, E. (January 01, 2009). Levamisole found in patients using cocaine. *Annals of Emergency Medicine*, 53, 4, 546-7.

² Czuchlewski, D. R., Brackney, M., Ewers, C., Manna, J., Fekrazad, M. H., Martinez, A., Nolte, K. B., Foucar, K. (February 12, 2010). Clinicopathologic Features of Agranulocytosis in the Setting of Levamisole-Tainted Cocaine. *American Journal of Clinical Pathology*, 133, 3, 466-472.

³ Pisciotto, A. V. (January 01, 1990). Drug-induced agranulocytosis. Peripheral destruction of polymorphonuclear leukocytes and their marrow precursors. *Blood Reviews*, 4, 4, 226-37.

⁴ Ching, J. A., & Smith, D. J. J. (January 01, 2012). Levamisole-induced necrosis of skin, soft tissue, and bone: case report and review of literature. *Journal of Burn Care & Research : Official Publication of the American Burn Association*, 33, 1.

⁵ Agranulozytose. In *Therapie* (n.d.). Berlin, Boston: De Gruyter. Retrieved 29 Jul. 2013, from <http://www.degruyter.com/view/tw/8794649>

⁶ Hofmaier, T., Luf, A., Seddik, A., Stockner, T., Holy, M., Freissmuth, M., Ecker, G. F., Kudlacek, O. (December 01, 2013). Aminorex, a metabolite of the cocaine adulterant levamisole, exerts amphetamine like actions at monoamine transporters. *Neurochemistry International*.

krebserregende Eigenschaften zu haben. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt⁷.

Weitere Informationen zu Substanzen findest du hier: <http://www.checkyourdrugs.at/substanzen/>

Quellen: www.erowid.com; www.wikipedia.org; www.pharmawiki.ch

Trachsel, D., Richard, N.: Psychedelische Chemie (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.

Trachsel, D., Lehmann, D., Enzensperger, Ch.: Phenethylamine – Von der Struktur zur Funktion (2013), Nachtschattenverlag: Solothurn.

checkit!

ist ein wissenschaftliches Gemeinschaftsprojekt von:



aus Mitteln von:



⁷ http://www.saferparty.ch/tl_files/images/download/file/aktuelles%202014/Kokain_Streckmittel_2013.pdf